

Erfahrungsbericht von Imke Greten

Im Rahmen des Erasmusprogrammes habe ich im Wintersemester 2018 / 2019 in Coruña, Spanien studiert.

Vorbereitungsphase

Ich hatte bereits in der Ersti-Woche von der Möglichkeit eines Auslandssemesters im Jurastudium erfahren. Im Sommersemester 2017, während meines dritten Fachsemesters, bin ich für ein erstes Informationsgespräch im Erasmusbüro gewesen. Mit diesem Besuch habe ich einen allgemeinen Überblick über die möglichen Auslandsaufenthalte erhalten. Meine Bewerbung für das Auslandssemester habe ich Ende Januar 2018 nach einer weiteren Informationsveranstaltung eingereicht.

Für das Auslandssemester in Coruña habe ich mich entschieden, weil ich dort juristische Vorlesungen in der englischen Sprache studieren und gleichzeitig die Erfahrung genießen konnte, in einem südeuropäischen Land zu leben.

Um eine größere Auswahl der möglichen Orte zu haben, an denen ich ein Auslandssemester hätte machen können, hätte ich mich früher für ein Auslandssemester in einem bestimmten Land entscheiden müssen, um das geforderte Sprachlevel zu erlernen. Letztendlich hatte ich immer noch die Auswahl zwischen zwei Universitäten in Spanien und einer Universität in Italien, wo juristische Vorlesungen in der englischen Sprache angeboten wurden.

Zur Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes besuchte ich einen Sprachkurs in Spanisch an der Uni Osnabrück, sodass ich ein Sprachlevel von A1 hatte als ich nach Coruña gekommen bin.

Das Erasmus Student Network (ESN) der Universität Coruña bietet ein Buddy Programm an. Hierfür kann man sich etwa eineinhalb Monate bevor das Semester in Spanien beginnt anmelden. Anschließend wird einem ein Student aus Coruña, der selber auch schon mal ein Auslandssemester gemacht hat, zugewiesen. Dein Buddy hilft dir bei allen Fragen, die du vor bzw. während deines Aufenthalts in Coruña hast.

Ankunft

Vor meinem Auslandssemester habe ich Urlaub in Barcelona gemacht und bin von da aus nach Santiago de Compostela geflogen. Mit dem Bus bin ich vom Flughafen in Santiago de Compostela direkt nach Coruña gefahren. Ich bin schon sehr früh, Ende

August, in Coruña angekommen. Für die ersten zehn Tage hatte ich mir über AirBnB ein Zimmer gemietet, um vor Ort nach einer Wohnung für meinen Aufenthalt suchen zu können.

An meinem Anreisetag habe ich mich am Nachmittag mit meinem Buddy das erste Mal getroffen und wir sind auf Wohnungssuche in Coruña gegangen. Wir haben etwa zehn Wohnungen besichtigt, in denen ich ein möbliertes Zimmer in einer Wohngemeinschaft hätte mieten können. Aufgrund meiner frühen Anreise nach Coruña hatte ich noch eine große Auswahl an Wohnungen und habe mich direkt am ersten Tag für ein schönes Zimmer unweit vom Strand entschieden. Meine beiden Mitbewohnerinnen kamen aus Mexico und Südkorea.

ESN hat ab Anfang September einen Ersti-Monat für alle Erasmusstudenten angeboten. Im Rahmen des Ersti-Monats wurden verschiedene Veranstaltungen angeboten, unter anderem Sportveranstaltungen, Sightseeing in Coruña oder verschiedene Partys. Weiterhin hat Anfang September die erste Tapasnacht stattgefunden. Auch fand in dieser Zeit die erste Reise mit ESN nach Porto statt.

Studienverlauf

Etwa zwei Wochen nach meiner Ankunft in Coruña hat das Semester begonnen. In der Uni war ich insgesamt in fünf Kursen eingeschrieben. Meine Fächerwahl, die ich bei meiner Bewerbung in Coruña im Juni getroffen habe, konnte ich innerhalb des ersten Monats noch einmal ohne Probleme ändern.

Alle Vorlesungen waren auf Englisch und es waren jeweils maximal 40 Studenten, die an den Kursen teilgenommen haben. In den meisten Vorlesungen waren es etwa 50 Prozent Erasmusstudenten und 50 Prozent spanische Studenten, die in ihrem ersten bzw. zweiten Studienjahr waren. Die Gestaltung der Vorlesungen hat sich stark von den Vorlesungen in Deutschland unterschieden. Zum einen lagen die Anforderungen deutlich unter denen in Deutschland und zum anderen bestand Anwesenheitspflicht und die Professoren forderten Mitarbeit von den Studenten, welche mit in die Endnote eingeflossen ist.

Zusätzlich wurde am Anfang des Semesters noch ein kostenloser Spanischkurs von der Universität angeboten, wofür eine Anmeldung zum Sprachkurs und eine Teilnahme an einem Einstufungstest erforderlich waren.

Die Professoren haben uns zu Beginn des Semesters die Möglichkeit angeboten, dass wir bereits im Dezember vor Weihnachten die Klausuren schreiben können anstatt wie in Spanien üblich im Januar. Dies erfolgte ohne Rücksprache mit dem Dekan. Grundsätzlich ist die Vorgehensweise unzulässig, aber es wurde uns eine Ausnahmegenehmigung vom Dekan erteilt. Damit konnten wir bereits vor Weihnachten unser Auslandssemester abschließen.

Alltag und Freizeit

Vorlesungen hatte ich immer von Montag bis Donnerstag. Jeder Kurs hatte zusätzlich zu den Vorlesungen zwei Freitage im Semester, an denen noch zusätzliche Veranstaltungen hätten stattfinden können. Diese Möglichkeit wurde aber von den meisten Professoren nicht wahrgenommen. Für die Kurse mussten teilweise Hausarbeiten oder Präsentationen nebenher vorbereitet werden.

Während des Septembers konnte man die warmen Nachmittage am Strand verbringen. Außerdem bot ESN während des gesamten Semesters jede Woche die Tapasnacht an sowie mindestens eine weitere Veranstaltung pro Woche an. Diese Veranstaltungen stellten optimale Gelegenheiten dar, andere Erasmusstudenten kennenzulernen.

Des Weiteren wurden über das Semester verteilt von ESN verschiedene Reisen angeboten. Reisetouren konnte man natürlich auch selber organisieren und Galizien, insbesondere Santiago de Compostela, bereisen.

Durch die ESN-Karte konnte ich noch ein Angebot eines Fitnessstudios in Coruña speziell für Erasmusstudenten wahrnehmen, das einem eine fünfmonatige Mitgliedschaft gewährte.

Im Ergebnis gab es viele Angebote, die auf die Situation der Erasmusstudenten ideal ausgerichtet waren.

Fazit

Ich kann jedem nur empfehlen ein Auslandssemester zu machen. Es ist eine großartige Erfahrung, die einen zwar nicht universitär aber im Bereich der menschlichen Softskills weiterbringt. Es war eine tolle Gelegenheit, viele neue Leute aus verschiedenen Nationen und Kulturen kennenzulernen, was durch die angebotenen Veranstaltungen optimiert wurde. Es war für mich eine unvergessliche Erfahrung, die ich nicht missen möchte.